

gibt, deren Hauptmärkte durch den Wirtschaftsverkehr zwischen entwickelten und wenig entwickelten Ländern des nichtsozialistischen Weltwirtschaftsbereichs geprägt wären.

Wenn nun ein sozialistisches Land durch das System der modifizierten allgemeinen Weltmarktpreise eindeutig langfristige Nachteile hat, könnte und sollte ein System der sozialistischen Hilfe für den Benachteiligten einsetzen. Hierbei wäre zwischen entwickelten und weniger entwickelten sozialistischen Ländern ebenso zu unterscheiden wie zwischen Einzelpreisen und dem Gesamtsystem von Preisen, aber auch zwischen wichtigen und unwichtigen Erzeugnissen (vom Standpunkt des wissenschaftlich-technischen Fortschritts oder der Versorgung).

Wenn die Wirtschaft eines Landes sehr stark vom Preis einer einzigen Exportware abhängt (Fall der Monokultur), was im Bereich des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe nicht der Fall ist, können, zumal es sich bei den Monokulturen fast immer um wenig entwickelte Länder handeln wird, Sonderpreise (Präferenzpreise) vereinbart werden. Außerdem besteht durchaus die Möglichkeit, andere Formen der Hilfe einzusetzen: wissenschaftlich-technische Unterstützung zu niedrigen Preisen oder unentgeltlich, kommerzielle Kredite und Staatskredite zu günstigen Bedingungen.

Im Handel zwischen den RGW-Partnern tauchen (derartige Probleme nicht auf. Hier kann es Nachteile kurz- oder langfristiger Natur bei einzelnen Waren oder Warengruppen geben. Dann könnten für einen bestimmten Zeitraum sukzessive abzubauen Stimulanspreise gewährt werden, deren bilateral vereinbarte Aufgabe es wäre, eine für beide Partner wichtige neue Produktion so lange protektionistisch zu stimulieren, bis die gegenwärtig noch hohen Kosten in das weltwirtschaftlich übliche oder notwendige Kostengefüge hineingewachsen sind. Bei langfristig ungünstigen Erschließungs-, Produktions- und Transportbedingungen können Sonderpreise vereinbart werden, wenn der Abnehmer an diesem Erzeugnis interessiert ist. In beiden und einigen weiteren Fällen ist es denkbar und wird es praktiziert, die Interessen von Lieferer und Abnehmer auch auf anderen Wegen in Übereinstimmung zu bringen, z. B. über Beteiligungen und Kredite.

Hilfeleistung der verschiedensten Art — hier wurden nur einige Fälle erörtert — sollte möglichst wenig über den Preis erfolgen, weil das zu Verzerrungen der ökonomischen Stimulierung und Kalkulation führt, Hilfeleistung dabei auch nicht als Hilfeleistung ausgewiesen ist. Die Formen der wissenschaftlich-technischen Unterstützung, Schenkung, Kreditierung, Beteiligung u. ä. sind vorzuziehen.

Zweifelhafter Nutzen einer Wertberechnung

12. Unser letztes Argument ist negativer Natur. Es enthält Bedenken gegen die Möglichkeiten und den Nutzen der Berechnungen eines internationalen Werts im Bereich der RGW-Länder.

Hier sind zunächst theoretische Probleme zu klären:

- die Bestimmung des gesellschaftlich Notwendigen unter Beachtung der langfristigen Bedarfsstrukturen und ihrer Dynamik,
- die Ermittlung der Reproduktionsbedingungen:

Es muß ja unbedingt die Gefahr vermieden werden, irgendeinen nur leicht abgewandelten Is tauf wand als gesellschaftlich notwendigen zu deklarieren. Hinzu kommen viele Erfassungs- und Messungsprobleme, z. B. die Umrechnung in eine einheitliche Währung.

1653 Gegenwärtig und in weiterer Zukunft würden diese Rechenoperationen und